



Wir für Sie



NICHT REDEN, MACHEN!

Adrian Zirwes sorgt mit seinen
Sammelaktionen für eine saubere
Innenstadt.

Seite 04

Energiemarkt:
Immer zuverlässig
versorgt

Seite 08

Klimaschutz:
Einfache Tipps für
den Alltag

Seite 12

AquaSol:
Neuigkeiten für
Sonnenanbeter

Seite 14



Norbert Sandmann (links) und Siegfried Ferling

Liebe Leserinnen und Leser,

Taten sagen mehr als Worte – das dachte sich auch Adrian Zirwes, als er vor einigen Jahren mit einem Freund das Projekt „Kempen ohne Kippen“ ins Leben rief. Mit Erfolg. Denn für seine bisherigen Sammelaktionen gewann er viele Helfer und Sponsoren, die gemeinsam mit ihm für mehr Sauberkeit in der Innenstadt Kempens sorgten. Auch bei der kommenden Aktion am 26. März sind freiwillige Helfer wieder herzlich willkommen. Mehr zu seinem Engagement für die Umwelt erfahren Sie in unserer Titelgeschichte auf den Seiten 4 bis 7. Praktische Tipps, mit denen jeder von uns auch im Alltag ganz einfach einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten kann, haben wir auf den Seiten 12 und 13 für Sie zusammengestellt. Für uns als Stadtwerke gibt es derzeit besonders in Sachen Marktraumumstellung und Ersatzversorgung viel zu tun – was sich dahinter jeweils verbirgt, lesen Sie ab Seite 8. Und nicht zuletzt haben wir auch Neuigkeiten aus dem AquaSol für Sie. Schließlich sind wir der Meinung, dass bei all dem Tatendrang auch die Erholung nicht zu kurz kommen sollte. Lassen Sie sich überraschen!

Viel Freude beim Lesen!

Norbert Sandmann
Geschäftsführer

Siegfried Ferling
Geschäftsführer



08

Inhalt

- 04** ENGAGEMENT
Sammelaktion für eine
saubere Innenstadt
- 08** ENERGIEMARKT
Weltweit steigende Energie-
preise und die Folgen
- 10** ERDGAS
Umstellung von L- auf H-Gas
- 12** KLIMASCHUTZ
Tipps für den Alltag
- 14** AQUASOL
Gute Neuigkeiten
für Sonnenanbieter



12



10



14

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Kempen GmbH, Heinrich-Horten-Straße 50,
47906 Kempen, Telefon: 02152 1496-0, Fax: 02152 1496-202,
E-Mail: info@stadtwerke-kempen.de, Internet: www.stadtwerke-kempen.de

Lokalteil Kempen: Sabrina Küppers (verantw.) | Verlag: trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38,
85521 Ottobrunn | Redaktion: Michael Brüggemann (verantw.), Manuela Müller, Simone Kalk |
Gestaltung: trurnit GmbH – trurnit publishers, Verena Heisig | Fotos: Martin Leclair (Titel,
S. 2, 3, 4, 6, 9–11, 14–16), stock.adobe.com – Halfpoint (S. 2 oben rechts, 8), istockphoto.com –
aldomurillo (S. 2 Mitte, 12–13) | Druck: hofmann infocom GmbH, Emmericher Straße 10,
90411 Nürnberg | Für eine bessere Lesbarkeit der Texte verzichten wir auf die Verwendung
geschlechtsspezifischer Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für
alle Geschlechter.



Gewinnen
Sie einen von
5 Gutscheinen
der Gärtnerei van der
Bloemen!
Gewinnspiel
Seite 15

Buntes für zu Hause

Die Gärtnerei van der Bloemen

Narzissen, Primeln, Hyazinthen und mehr – wer sich jetzt eine ordentliche Portion Frühling nach Hause holen möchte, wird bei der Gärtnerei van der Bloemen fündig. Und auch für den Rest des Jahres gilt: Blumen in leuchtenden Farben sorgen einfach für gute Stimmung. Und die herrscht ebenfalls im Team der Gärtnerei. Inhaber Hans-Peter van der Bloemen beschäftigt derzeit zwei Floristinnen, drei Auszubildende und mehrere Praktikanten. „Ich habe den Betrieb 1990 von meinem Vater übernommen und seitdem über 45 Auszubildende erfolgreich zur Prüfung begleitet“, erzählt der 66-Jährige. Das Besondere: Er bildet nicht nur Gärtner im Bereich Blumen- und Zierpflanzen aus, sondern arbeitet auch mit dem Kolpingwerk zusammen. Mit einer Ausbildung zum Gartenwerker gibt er jenen eine Chance, die es aufgrund eines höheren Förderbedarfs auf dem Arbeitsmarkt meist schwer haben. „Natürlich ist hier etwas mehr Engagement gefragt, doch für diese jungen Menschen bedeutet die Ausbildung weit mehr als das Erlernen eines Berufs. Sie erlangen dadurch vor allem mehr Selbstständigkeit, und ich bin immer wieder froh, dass wir sie auf diesem Weg so gut unterstützen können“, sagt der selbstständige Gärtnermeister zufrieden.

Qualität und Top-Service

Die Kunden der Traditionsgärtnerei schätzen hier nicht nur die Qualität, sondern auch die individuelle Beratung und den Service. „Haben wir zum Beispiel

eine gewünschte Pflanze gerade nicht vor Ort, besorgen wir diese innerhalb von ein bis zwei Tagen“, so Hans-Peter van der Bloemen. Und er fügt hinzu: „In der kalten Jahreszeit können unsere Kunden außerdem ihre mediterranen Kübelpflanzen – wie Olivenbäume, Oleander und Co. – bei uns überwintern lassen und zum Start der Gartensaison bepflanzen wir gern auch mitgebrachte Balkonkästen unserer Kunden.“

Offen für Neues

Nachhaltigkeit spielt für Hans-Peter van der Bloemen, der auch stellvertretender Bürgermeister von Kempen und in vielen Vereinen aktiv ist, eine wichtige Rolle. So hat er beispielsweise seit 2010 eine Photovoltaikanlage auf dem Dach seiner Gärtnerei und achtet darauf, weniger Plastik und Verpackung zu verwenden. Außerdem ist er froh, mit den Stadtwerken Kempen einen verlässlichen Partner an seiner Seite zu haben, dem das Thema ebenso wichtig ist. „Die Mitarbeiter sind nicht nur freundlich und kompetent, sondern auch stets offen für Neues – deshalb überzeugen die Stadtwerke immer wieder mit innovativen Projekten.“

→ **Gärtnerei van der Bloemen,**
An Steinen 8, 47906 Kempen – St. Hubert
Telefon: 02152 7122, www.vanderbloemen.de
 [instagram.com/gaertnereivanderbloemen](https://www.instagram.com/gaertnereivanderbloemen)
 [facebook.com/GaertnereiVanDerBloemen](https://www.facebook.com/GaertnereiVanDerBloemen)

A photograph of a middle-aged man with grey hair and glasses, smiling warmly. He is wearing a bright yellow high-visibility safety vest over a dark blue long-sleeved shirt. The vest has a circular logo on the left chest that reads "KEMPEN OHNE KIPPEN" and "FAMILIE HARDT". He is holding a long-handled black litter picker. He is standing next to a tree trunk on the left side of the frame. The background is a blurred street scene with buildings.

Nicht reden, *machen*

Gemeinsam einen Beitrag zum Umweltschutz und für eine saubere Innenstadt in Kempen leisten. Hierzu treffen sich freiwillige Helfer bei „**Kempen ohne Kippen**“. Adrian Zirwes organisiert die Sammelaktion am 26. März bereits zum vierten Mal.



Bereit fürs Kippen-sammeln: Im Oktober 2019 erhielt Adrian Zirwes tatkräftige Unterstützung von Mitarbeitern der Stadtwerke Kempfen.

Kempfen hat ein Kippenproblem. Und Adrian Zirwes eine Ahnung von seinem Ausmaß. Insgesamt fast 48.000 weggeworfene Kippen sammelte er bereits gemeinsam mit freiwilligen Helfern bei seinen „Kempfen ohne Kippen“-Aktionen im Kempener Stadtzentrum vom Boden auf. Und das wohlgerneht an nur drei Terminen à zwei Stunden.

„Vor einigen Jahren hatte ich plötzlich das Gefühl, dass mich der Dreck, der in den Straßen liegt, zunehmend stört. Gerade nach den Festen in der Altstadt fiel mir immer wieder auf, wie viele Zigarettenstummel von der regulären Straßenreinigung gar nicht beseitigt werden konnten, da sie hartnäckig in den Fugen des Kopfsteinpflasters liegen blieben“, erinnert sich der Verlagschef der *Niederrhein im Blick* an die Initialzündung der Einsätze. Michael Scharfenberg, ein langjähriger Freund, meinte damals zu ihm: „Lass uns doch gemeinsam Kippen sammeln gehen!“ Und damit war die Aktion „Kempfen ohne Kippen“ geboren.

Gefahr für die Umwelt

„Ich fand die Idee sofort wunderbar und wir haben sie weiterentwickelt. Natürlich nutze ich auch meine Zeitung, um weitere Menschen für das Thema zu sensibilisieren. Denn je mehr ich mich mit der Sache beschäftigte, desto dringlicher wollte ich etwas gegen das achtlose Wegwerfen von Zigarettenstummeln tun“, so Adrian Zirwes. Was viele nicht wissen: Auf den Boden geworfene Kippen stellen nicht nur in Kempfen, sondern überall auf der Welt weit mehr als nur ein ästhetisches Problem dar – die darin enthaltenen Giftstoffe sind

auch eine echte Gefahr für die Umwelt und das Grundwasser. Dabei gilt: Nicht nur die Menge macht's. Denn schon ein einziger Zigarettenfilter auf dem Boden kann 40 bis 60 Liter Grundwasser verunreinigen.

Mehr Aufmerksamkeit schaffen

Für Adrian Zirwes ist das Grund genug, sich zu engagieren. Er sammelt Kippen, weil es sich für ihn richtig anfühlt, auf diese Weise etwas für Umwelt und Gemeinschaft zu tun. Sogar wenn er sonntags allein in den Wald geht, hat er oft einen Greifer dabei, um Müll aufzusammeln.

„Ich möchte die Menschen ganz sicher nicht mit erhobenem Zeigefinger ermahnen, sondern einfach aktiv etwas tun und dadurch auch andere für das Thema sensibilisieren und Aufmerksamkeit schaffen“, erklärt Adrian Zirwes. Und genau das gelingt ihm mit seinen Sammelaktionen. Die ersten beiden Termine fanden

Kempfen ohne Kippen – freiwillige Helfer gesucht!

Sie möchten Adrian Zirwes bei seiner nächsten „Kempfen ohne Kippen“-Aktion unterstützen? Dann kommen Sie vorbei und sammeln Sie mit!

Die nächste Sammelaktion findet statt am:
26. März 2022

Treffpunkt: 10 Uhr am Burgparkplatz

Dauer: etwa 2 Stunden

Warnwesten, Greifer und Müllbeutel gibt es vor Ort. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich – einfach vorbeikommen!

Fortsetzung nächste Seite →



„Manche Leute belächeln mich und das Kippensammeln gleicht oft einer Sisyphosarbeit. Aber es ist wirklich toll, zu sehen, wie viele Helfer und Sponsoren sich für die Sammelaktionen begeistern.“

Adrian Zirwes

→ Fortsetzung von Seite 05

im Herbst 2019 statt, der dritte im September 2021. Und auch im Frühling 2022 (genauer Termin siehe Kasten vorherige Seite) finden sich hoffentlich wieder viele freiwillige Helfer, um die Straßen der Altstadt – ausgestattet mit gelben Warnwesten, Greifern und Müllbeuteln – von Kippen, aber auch weggeworfenen Masken und Abfall zu befreien.

40 bis 60 Liter

Grundwasser kann eine einzelne weggeworfene Zigarettenkippe verunreinigen. Grund dafür sind verschiedene schädliche Inhaltsstoffe, wie beispielsweise Nikotin, Arsen oder Blei, die durch den Regen ausgespült ins Erdreich und das Grundwasser gelangen.

Gemeinsam etwas bewirken

Die Stadtwerke unterstützen das Engagement für eine saubere Innenstadt ebenfalls. „Gerade weil die Giftstoffe der Kippen gefährlich für das Grundwasser sind, ist das Ganze natürlich ein Thema, das uns als Stadtwerke betrifft. Wir möchten ein Bewusstsein dafür schaffen, achtsam mit unserem Grundwasser umzugehen“, erklärt Sabrina Küppers, Marketingleiterin der Stadtwerke Kempen, die selbst bereits zweimal an den Sammelaktionen teilgenommen hat. „Bei der zweiten Aktion waren wir mit einem ganzen Stadtwerke-Trupp vor Ort und haben mitgesammelt. Es war toll, sich zwei Stunden an der frischen Luft gemeinsam für eine gute Sache zu engagieren und zu sehen, dass es so viele positive Reaktionen auf den Einsatz gibt“, fügt sie hinzu.

Unterstützer und Sponsoren

Und da Adrian Zirwes auch viele Sponsoren begeistern konnte, werden die Teilnehmer nicht nur mit aufmerksamkeitsstarken Warnwesten, Greifern und Müllbeuteln ausgestattet, sondern erhalten fürs Mitmachen sogar noch so manch kulinarisches Dankeschön. In der Vergangenheit gab es zum Beispiel für jeden einen Beutel Äpfel vom „Obstgut Hardt“, Erbsensuppe von der „Metzgerei Fander“, ein Getränk im „Falko“ oder eine Kugel Eis, spendiert vom Coiffeur Lüppertz. All das trug auch dazu bei, dass aus einer einfachen Sammelaktion mittlerweile richtige kleine Events geworden sind, bei denen sich engagierte Menschen zusammenfinden, die – so wie Adrian Zirwes und auch die Stadtwerke Kempen – der Meinung sind: „Nicht reden, machen.“

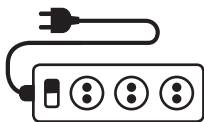
Stand-by me!

Elektrogeräte ziehen im **Stand-by-Modus** unnötig viel Strom. So drehen Sie heimlichen Stromfressern den Saft ab!



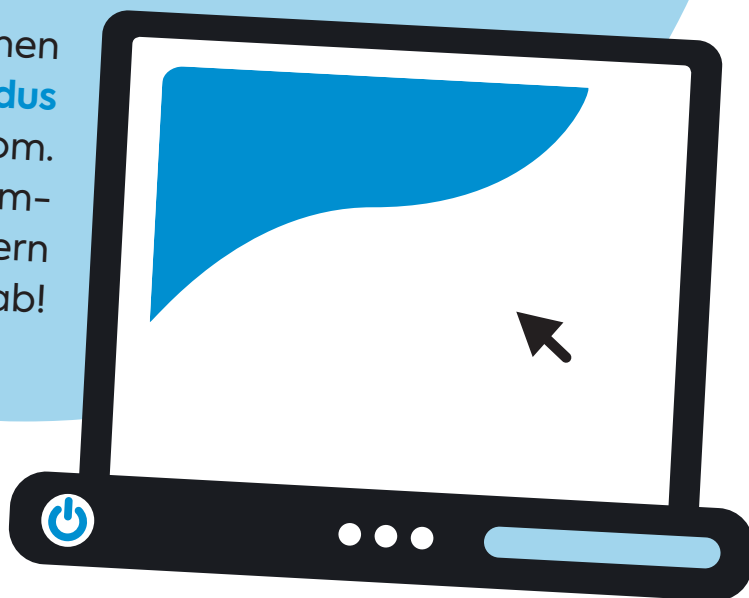
Strommessgerät

Ein Strommesser gibt Aufschluss darüber, welches Gerät wie viel Strom verbraucht. Kunden der Stadtwerke Kempen können sich ein solches Gerät kostenlos bei den Stadtwerken ausleihen.



Abschaltbare Steckdosenleiste

Um den Stand-by-Betrieb abzuschalten, müssen Sie die Stromzufuhr kappen. Eine Möglichkeit sind ferngesteuerte Zwischensteckdosen mit einem Sensor, der per Fernbedienung den Stromfluss deaktiviert oder aktiviert. Nachteil: Diese Steckdosen haben ebenfalls einen geringen Stand-by-Verbrauch. Noch energiesparender sind daher manuell abschaltbare Steckdosenleisten.



Leuchtendes Lämpchen, leises Summen, warmes Netzteil: klare Indizien dafür, dass Ihr Elektrogerät auch dann Strom verbraucht, wenn es nicht im Einsatz ist. Laut dem Portal co2online machen Leerlaufverluste im Stand-by-Modus in einem Dreipersonenhaushalt etwa acht Prozent der Stromrechnung aus. Vor allem ältere Geräte kommen auf einen hohen Stand-by-Verbrauch. Größter Stromfresser ist dabei mit 15 Watt die Stereoanlage, gefolgt vom Fernseher (14 Watt), Computer, Monitor und Drucker sowie DVB-T-Receiver (je 10 Watt). Mit den folgenden Strategien kommen Sie den Verschwendern auf die Schliche und schalten sie konsequent aus.

BIS ZU
115
EURO
JÄHRLICH

spart ein Dreipersonenhaushalt, der Elektrogeräte im Stand-by-Modus vom Netz nimmt.



Geräte im Urlaub vom Strom trennen

Eine Urlaubsreise ist die ideale Gelegenheit, um zu Hause Strom zu sparen! Wenn Sie bei Waschmaschine, Küchenradio & Co. den Stecker ziehen, fällt der Stand-by-Verbrauch weg. Gleichzeitig schützen Sie Ihre Geräte vor Blitzeinschlag und vermeiden Brandgefahr. Sie schlagen also „zwei Fliegen mit einer Klappe“.

360
KILOWATTSTUNDEN
STROM

pro Jahr gehen laut co2online in einer dreiköpfigen Familie auf das Konto von Geräten im Stand-by.

Zuverlässig versorgt

Nie zuvor da gewesene **Turbulenzen am Energiemarkt** führten dazu, dass diverse Energieanbieter ihre Lieferung einstellten. Gut, dass örtliche Grundversorger wie die Stadtwerke Kempfen in solchen Fällen einspringen.

In den vergangenen Monaten sind die Beschaffungspreise für Gas und Strom weltweit rasant gestiegen. Dies hatte zur Folge, dass auch in Deutschland mehrere Energieanbieter – vor allem sogenannte Discounter – plötzlich ihre Energielieferungen einstellten und ihren Kunden laufende Verträge kündigten. Der Hintergrund: Statt auf eine langfristige Beschaffungsstrategie zu

setzen, kaufen die Billiganbieter kurzfristig große Mengen an der Börse. Ein Risiko – denn wenn die Preise so stark ansteigen wie zuletzt, können sie Gas und Strom nicht günstig einkaufen und somit auch die Preisversprechen gegenüber ihren Kunden nicht mehr halten. Klar, dass der Ärger bei den im Stich gelassenen Kunden groß ist. Doch zumindest muss hierzulande niemand fürchten, dass sein Zuhause kalt oder dunkel bleibt. Schließlich übernehmen die örtlichen Grundversorger im Fall solcher Lieferstopps direkt die sogenannte Ersatzversorgung. Was das bedeutet und warum es sich lohnt, auf etablierte Anbieter wie die Stadtwerke zu setzen, erklärt Vertriebsleiter Cornelius Quiske im Interview.

Warum ist Energie so teuer geworden?

Nach der Corona-Flaute führt die Erholung der weltweiten Konjunktur zu mehr Nachfrage nach Rohstoffen und Energie. Das sorgt dafür, dass wenig Gas in den Speichern ist, was den Gaspreis nach oben treibt. Hinzu kam der besonders kalte Winter 2020/21 in vielen Regionen der Erde. Das sind nur einige Faktoren, die die Bezugspreise für Gas sprunghaft steigen ließen und die sich auch auf den Beschaffungsmärkten für Strom auswirken.





Vertriebsleiter Cornelius Quiske beantwortet Fragen rund um die Entwicklungen am Energiemarkt.

Kunden der Stadtwerke Kempen können aufatmen, sie werden sicher und zuverlässig mit Energie versorgt.



Herr Quiske, hätten Sie vor einem Jahr mit einer solchen Entwicklung des Energiemarktes gerechnet?

Cornelius Quiske: Nein, mit Preissteigerungen in diesem Ausmaß und all den Folgen, die sich daraus ergaben, sicher nicht. Hier kamen einfach sehr viele Faktoren zusammen, die zu einer Situation führten, wie wir sie bisher noch nie hatten.

Was bedeutet das für die Stadtwerke Kempen als örtlichem Grundversorger?

Cornelius Quiske: Dort, wo Haushalte oder Unternehmen nicht mehr von ihrem ursprünglichen Energieanbieter versorgt werden, springen wir mit der sogenannten Ersatzversorgung ein. Wir haben somit in den vergangenen Monaten plötzlich sehr viele neue Kunden gewonnen.

Eigentlich ja gut für Sie, aber sicher auch eine ziemliche Herausforderung, oder?

Cornelius Quiske: Oh ja, für unsere Mitarbeiter geht es in dieser Situation insbesondere darum, schnell zu reagieren, da langfristiges Planen einfach nicht möglich ist. Der Markt ist derzeit unberechenbar und eine Entspannung der Lage ist noch nicht in Sicht. Deshalb lässt sich auch nicht abschätzen, wie viele neue Kunden zukünftig eventuell noch hinzukommen. Und während wir die zusätzlich benötigten Mengen beim Gas zunächst noch recht gut bewältigen konnten, war das beim Thema Strom schon etwas schwieriger: Denn für diesen großen Bedarf reichte unsere langfristige Beschaffung nicht mehr aus und wir mussten separat Strom hinzukaufen – natürlich zu extrem hohen Preisen.

Hat all das dann nicht auch preisliche Auswirkungen für Ihre Bestandskunden?

Cornelius Quiske: Genau das wollen wir vermeiden, schließlich sollen unsere treuen Kunden nicht draufzahlen, nur weil andere Billiganbieter pleitegehen. Wir haben daher für Neukunden einen separaten Grund- und Ersatzversorgungstarif geschaffen, um das Risiko nicht auf unsere Bestandskunden verlagern zu müssen. Sie profitieren nach wie vor von unserer langfristigen Beschaffung, denn für sie liegen die Preise für Strom und Gas weiterhin unter dem durchschnittlichen Marktniveau – selbst nach den bereits kommunizierten Preiserhöhungen, die wir in diesem Jahr vornehmen mussten.

Und was raten Sie Ihren Neukunden?

Cornelius Quiske: Natürlich möchten wir die Situation auch für unsere Neukunden verbessern. Deshalb bieten wir ihnen ein Sonderprodukt mit einer Laufzeit bis Ende 2023 an. So können wir auch ihnen die Preise garantieren und schaffen mehr Planungssicherheit für alle.

Welche Vorteile bieten regionale Versorger wie die Stadtwerke Kempen?

Cornelius Quiske: Die vergangenen Monate haben einmal mehr gezeigt, dass einfach nur „billig“ oft nicht die beste Entscheidung ist. Auch wenn die Stadtwerke vielleicht ein wenig teurer als Discounter sind – preislich gesehen stehen wir im Marktvergleich, selbst nach den leider unumgänglichen Preiserhöhungen in diesem Jahr, weiterhin gut da. Und wir bieten Produkte und Dienstleistungen, die sich eng an den Bedürfnissen unserer Kunden orientieren. Zudem punkten wir mit vielen weiteren Vorteilen. So versorgen wir unsere Kunden nicht nur sicher und zuverlässig mit Energie, sondern tun darüber hinaus viel für die Region. Denn wir schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze vor Ort, beauftragen heimische Unternehmen, unterstützen Sport, Kultur und soziale Projekte in Kempen und verbessern die Infrastruktur. Kurz: Wir übernehmen Verantwortung und kümmern uns um die Daseinsvorsorge. Außerdem sind wir ein wichtiger Treiber der Energiewende vor Ort, denn wir setzen uns für Energieeffizienz und den Ausbau regenerativer Energieerzeugung ein.



Tobias Birkmann (links) und Hubertus Kinkel sehen die Stadtwerke Kempen gut gerüstet für die Marktraumumstellung.

Kempen *stellt um*

Ab Herbst 2024 fließt durch das Kempener Erdgasnetz nur noch H-Gas. Diese **Marktraumumstellung** von L- auf H-Gas ist eines der größten Infrastrukturprojekte Deutschlands. Denn alle ans Netz angeschlossenen Gasgeräte müssen angepasst werden. Doch was bedeutet das konkret?

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen L- und H-Gas?

Mit L-Gas bezeichnen Fachleute „low calorific gas“, also Erdgas mit einem niedrigeren Brennwert. Es wird vor allem noch in den Niederlanden gefördert. Im Gegensatz dazu steht H-Gas für „high calorific gas“, das einen höheren Methan-Gehalt und damit einen höheren Brennwert aufweist.

Warum wird umgestellt?

Derzeit werden einige Regionen Deutschlands noch mit L-Gas beliefert – alle übrigen mit H-Gas. Allerdings gehen die L-Gas-Vorkommen in den Niederlanden langsam zur

Neige und die Förderung wird bis 2030 eingestellt. Daher gilt es nun, Gasgeräte, die bisher mit L-Gas liefen, für den Betrieb mit H-Gas umzurüsten. Wie auch in weiteren Teilen West- und Norddeutschlands kommt im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Kempen derzeit ausschließlich L-Gas zum Einsatz. Deshalb sind hier rund 6.000 Gasgeräte von der Umstellung betroffen.

Welche Gasgeräte müssen umgerüstet werden?

Alle ans Netz angeschlossenen Geräte, die bisher mit L-Gas betrieben wurden. Das sind genauso Gasthermen wie gasbetriebene Heizkessel, Öfen, Herde, Durchlauferhitzer, Etagenheizungen oder Kamine.

Müssen Verbraucher selbst aktiv werden?

Nein, keine Sorge – als regionaler Netzbetreiber übernehmen die Stadtwerke Kempen gemeinsam mit einem externen Dienstleister die gesamte Planung und Organisation des Projekts. Übrigens für alle Erdgasanschlüsse im Versorgungsgebiet. Ganz gleich, ob Kunde der Stadtwerke oder nicht.

Kostet die Umstellung Verbraucher etwas?

Nein, die Kosten für Handwerker, bestellte Ersatzteile und Umrüstungsarbeiten übernimmt der Netzbetreiber.

Wann geht es los?

Die Marktraumumstellung läuft über mehrere Jahre und folgt einem vorgegebenen Zeitplan. In Kempen und Sankt Hubert werden ab Oktober dieses Jahres – in Tönisberg erst im Jahr 2026 – zunächst alle Gasgeräte vor Ort erfasst. Hierzu kommen Mitarbeiter eines externen Dienstleisters im Auftrag der Stadtwerke bei allen Haushalten und Unternehmen mit Gasanschluss vorbei. Natürlich nach schriftlicher Terminankündigung und mit einem Ausweis der Stadtwerke Kempen. Sie nehmen die jeweiligen Geräte in eine Datenbank auf, prüfen, welche Anpassung sie benötigen, und messen zudem auch die Abgaswerte. In sehr seltenen Fällen kann es auch sein, dass ein Gerät nicht umrüstbar ist und vom Kunden ausgetauscht werden muss.

Warum werden die Abgaswerte gemessen?

Beim Messen der Abgaswerte erkennen die Mitarbeiter, ob das Gerät regelmäßig gewartet wurde. Ist das nicht der Fall, muss der Kunde dies nachholen und hierfür auf eigene Kosten einen zertifizierten Handwerker mit einer Wartung beauftragen. Denn vor der Anpassung ist in jedem Fall zu gewährleisten, dass alle Geräte sicher funktionieren.

Wie geht es danach weiter?

Nach der Bestandsaufnahme in Kempen bestellen die Stadtwerke die nötigen Ersatzteile. Bei einem zweiten Vor-Ort-Termin, voraussichtlich im Jahr 2024, folgt die eigentliche Umrüstung der Geräte. Meist ist lediglich eine Brennerdüse zu tauschen und eine Einstellung zu ändern. Ab Herbst 2024 fließt in Kempen und Sankt Hubert dann nur noch H-Gas durch das Erdgasnetz. Und Tönisberg stellt dem vorgegebenen Zeitplan entsprechend vier Jahre später um, das heißt in 2028.

Planung ist das A und O

Dass die Marktraumumstellung ein echtes Mammutprojekt für die Stadtwerke Kempen ist, wissen Hubertus Kinkel, Leiter Gas- und Wasserversorgung, und Tobias Birkmann, Kaufmännischer Leiter, schon seit Langem. Schließlich haben sie mit den ersten Planungen bereits vor Jahren begonnen. Schnell war klar, dass sich die Stadtwerke für die Umrüstung der rund 6.000 Gasgeräte in Kempen ein externes Dienstleistungsunternehmen mit an Bord holen. Denn solche Mengen lassen sich nicht neben dem normalen Tagesgeschäft bewältigen. „Eine große Herausforderung ist, dass alle Geräte innerhalb einer vorgegebenen Zeit umgerüstet werden müssen. Denn der Tag für die Umstellung ist im Netzentwicklungsplan genau festgelegt. Darauf haben wir keinen Einfluss“, so Hubertus Kinkel. Dennoch sind die beiden zuversichtlich: „Wenn alles nach Plan läuft, liegen wir sehr gut in der Zeit. Unsere externen Mitarbeiter sind bestens geschult, und ich denke, dass wir alle Geräte von Oktober 2022 bis etwa Januar 2023 erfassen können. Hier sind wir natürlich auch auf die Unterstützung aller Kunden angewiesen, damit wir die individuellen Vor-Ort-Termine einhalten können“, ergänzt Tobias Birkmann.

→ Weitere Informationen zur Marktraumumstellung finden Sie auch unter:
www.verbraucherzentrale.de oder
www.bundesnetzagentur.de



Klimaschutz

leicht gemacht

Mit diesen einfachen Tipps sparen Sie CO₂ ein und schonen die **Umwelt**, ohne im Alltag Komfort einzubüßen.

Weniger wegschmeißen

Über 18 Millionen Tonnen Lebensmittel landen in Deutschland jährlich im Müll. Und das, obwohl knapp die Hälfte der weggeworfenen Produkte noch völlig in Ordnung ist. Schließlich verderben nicht alle Lebensmittel sofort, sobald das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist. Was noch gut aussieht, nicht komisch riecht und einen kleinen Geschmackstest übersteht, lässt sich meist noch genießen – das gilt jedoch nicht für Fleisch, Fisch und Eier.

Auf andere Transportmittel umsteigen

Wer öfter mal das Auto stehen lässt und öffentliche Verkehrsmittel nutzt, spart viel CO₂. Bus und Bahn sind deutlich effizienter, denn sie transportieren viel mehr Personen auf einmal. Für kürzere Strecken das Fahrrad nehmen oder laufen: Das ist nicht nur klimaneutral, sondern auch gut für die Gesundheit.

Müll reduzieren und richtig trennen

Schon beim Einkaufen kann viel Müll vermieden werden: Mehrweg- statt Einwegflaschen nehmen und auf Plastikverpackungen weitgehend verzichten. Oder gleich Einkäufe in Unverpacktläden in eigene Gefäße abfüllen. Zu Hause heißt es dann: Allen Müll, der noch anfällt, trennen und in die richtige Tonne werfen. Nur so lässt sich vieles recyceln.

Reparieren statt wegwerfen

Versuchen Sie, Defektes zu reparieren. Sie brauchen Hilfe? Dann gehen Sie doch in ein Repair-Café! Dort bringen versierte Hobbyhandwerker kaputte Geräte, Kleinmöbel oder Fahrräder kostenlos wieder in Schuss. Auch im Hagelkreuz in Kempen gibt es ein Repair-Café. Mehr Infos unter:

www.unser-quartier.de/hagelkreuz/projekte/cafe-wackelkontakt

Und ist doch nichts mehr zu retten, empfiehlt sich, beim Kauf eines neuen Elektrogeräts auf den Stromverbrauch zu achten.

Kaufverhalten ändern

Klingt simpel, fällt aber oft schwer: weniger konsumieren. Egal, ob Kleidung, Elektrogeräte oder Möbel – was nicht hergestellt wird, stößt auch kein CO₂ aus. Jeder sollte sich daher häufiger die Frage stellen: Brauche ich das wirklich?



Auf Ökostrom setzen

Ökostrom ist die Zukunft: Kunden der Stadtwerke Kempen gehen hier bereits mit gutem Beispiel voran. Denn seit dem 1. Juli 2020 liefern die Stadtwerke nur noch 100 Prozent klimafreundlichen Strom an alle Privathaushalte und kleine Gewerbetreibende.

Heimatshoppen

Auf der Couch liegen und online shoppen: Das ist bequem, hat aber seine Schattenseiten. Zum einen kommt jedes Päckchen auch mit einem Berg an Verpackungsmaterial. Zum anderen legt es meist weite Transportwege zurück. Besser: vor Ort im Geschäft einkaufen. Das stärkt den regionalen Handel und belebt die Innenstädte.

Regional und saisonal einkaufen

Beim Einkaufen lautet die Devise: saisonal und regional. Wer statt griechischem Spargel oder Tomaten von den Kanaren Obst und Gemüse vom Bauernhof um die Ecke kauft, verkürzt die Transportwege und fördert die örtliche Landwirtschaft. Achten Sie darauf, welche Produkte gerade Saison haben: Das macht beheizte Gewächshäuser und energieintensive Kühlung überflüssig. Greifen Sie darüber hinaus häufiger zu Bio-Produkten. Schließlich verzichten Bio-Landwirte auf Kunstdünger und chemische Pflanzenschutzmittel – das schont Böden sowie Gewässer und entlastet das Klima.

Weniger Wasser verschwenden

Jeder Deutsche verbraucht im Haushalt durchschnittlich 129 Liter pro Tag. Um den Wasserverbrauch zu verringern, gehen Sie am besten ganz pragmatisch an die Sache ran. Nutzen Sie beim Zähneputzen einen Becher und stellen Sie beim Einseifen während des Duschens oder Händewaschens das Wasser ab. Übrigens: Wer häufiger kaltes statt warmes Wasser nutzt, spart auch bei den Heizkosten. Warmwasser macht etwa 15 Prozent des Energieverbrauchs aus.

Veggie ausprobieren

Essen Sie öfter vegetarisch oder vegan. Keine Sorge: Niemand muss Fleisch direkt komplett von seinem Speiseplan streichen. Aber mal auf tierische Produkte zu verzichten, tut der Ernährung gut und unterstützt den Kampf gegen den Klimawandel. Denn um Weideflächen zu gewinnen und Viehfutter anzubauen, werden unzählige Quadratkilometer Regenwald gerodet. Dies und die Tierhaltung selbst setzen jede Menge CO₂ frei.

Pure Entspannung

Noch ist das Freibad nicht geöffnet. Doch schon jetzt bieten neue bequeme **Waldsofas und Sonnenliegen** den Besuchern des AquaSol viele Möglichkeiten zum Relaxen im Freien.

Einfach mal abschalten, den Alltag ausblenden und mit etwas Glück schon ein paar wärmende Sonnenstrahlen auf dem Gesicht spüren. Das ist im AquaSol jetzt auch außerhalb der Freibadsaison möglich. Denn seit Kurzem laden dort sechs ergonomisch geschwungene Waldsofas und viele neue Sonnenliegen zum Entspannen ein. Ganz gleich, ob vor oder nach dem Besuch des Hallenbads oder für eine kleine Erholungspause zwischendurch. Die neuen Liegemöglichkeiten im Außenbereich eignen sich bestens, um die Seele baumeln zu lassen und vielleicht schon von der kommenden Freibadsaison zu träumen.

Mehrwert für Besucher

„Durch den Umbau des AquaSol hat sich der Bereich zwischen Solebad und Schwimmhalle deutlich vergrößert. Im Vergleich zu früher haben wir nun doppelt so viel

Fläche für Liegeplätze“, erklärt Michael Bist, der Leiter des AquaSol. Und er ergänzt: „Die möchten wir nutzen, um unseren Gästen mit den neuen Liegen eine angenehme Ruhezone zu bieten. Und zwar auch außerhalb des Freibadbetriebs.“

Vorgeschmack auf den Sommer

Besonders nach einem Bad im beheizten Solebecken wirkt eine Entspannungspause sehr wohltuend auf Körper und Seele – gerade bei noch nicht ganz so warmen Temperaturen. Das Wechselspiel zwischen warm und kalt kurbelt Kreislauf und Durchblutung an – einige tiefe Atemzüge an der frischen Luft wirken beruhigend und klärend auf den Geist. Wer es ausprobiert, wird merken, dass schon ein kleiner Vorgeschmack auf den Sommer für echte Glücksgefühle sorgt.



Die bequemen Waldsofas im AquaSol sind drehbar. So können die Gäste selbst entscheiden, ob sie sich zur Sonne hin- oder von ihr wegrehen.



Rätseln und gewinnen

Lösen Sie das Bilderrätsel. Einfach die Seitenzahlen, auf denen die Bilder in der *Wir für Sie* zu finden sind, in die Kästen eintragen und addieren.

Einsendeschluss ist der

7. Mai 2022



Lösungszahl:

+
+
+
+
=

Der Weg zum Gewinn

Schicken Sie die Lösung sowie Ihren Namen und Ihre Adresse per E-Mail bis zum 7. Mai 2022 an:

gewinnspiel@stadtwerke-kempen.de

Oder Sie senden uns eine frankierte Postkarte an:

**Stadtwerke Kempen, Energiequiz
Heinrich-Horten-Straße 50
47906 Kempen**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme nur für Kunden der Stadtwerke Kempen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Die Teilnahme über Teilnahme- und Eintragungsdienste oder Gewinnspielvereine, automatisierte Teilnahmen sowie Mehrfachteilnahmen sind ausgeschlossen. Mit meiner Teilnahme an dem Gewinnspiel willige ich in die Speicherung meiner personenbezogenen Daten zum Zwecke der Teilnahme an dem Gewinnspiel und in die Kontaktaufnahme zur Gewinnbenachrichtigung ein. Alle Informationen zu den aktuellen Datenschutzbestimmungen der Stadtwerke Kempen finden Sie unter www.stadtwerke-kempen.de/de/Home/Datenschutz/

Die Gewinner

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels aus der vergangenen Ausgabe lautete: „Achtsamkeit“. Über jeweils einen Gutschein für das „Café Poeth“ freuten sich: Claudia Nauels, Stefanie Latzel, Hanne Noering und Friedhelm Eymael.

Herzlichen Glückwunsch!

Frühlingsfrische Blumenfreude

Jetzt miträtseln und einen von fünf Gutscheinen der Gärtnerei van der Bloemen gewinnen!



Mitmachen und gewinnen: Mit frischen Blumen holen Sie sich ganz einfach den Frühling nach Hause oder machen Ihren Liebsten eine Freude! Gewinnen Sie mit etwas Glück unseren Hauptpreis, einen Gutschein im Wert von 50 Euro oder einen von vier weiteren Gutscheinen à 25 Euro. Mitmachen lohnt sich!



Ausbildung 2023

Jetzt bewerben!

www.stadtwerke-kempen.de



**Stadtwerke
Kempen**